©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Eines meiner Exemplare des H. jurassicum Griseb. von der Plöcken erinnert an H. Engleri Uechtr. aus dem Gesenke.

H. pseudojuranum A. T. fand ich auf der Plöcken. Es ist eine 70 cm. hohe Pflanze mit reichblättrigem Stengel und breiten kräftig gezähnten, dünnen, blaugrünen Blättern.

Auch eine Form, die sich als H. jurassicum × villosum bezeichnen ließe, war unter den vorerwähnten.

Prenanthoidea:

Echtes H. prenanthoides Vill., sowie H. valdepilosum Vill. (??), letzteres mit dem Habitus des ersteren, jedoch mit Zottenhaaren wie H. villosum fand ich ebenfalls auf der Plöcken. Das in der Flora von Pacher und Jabornegg als valdepilosum Vill. bezeichnete Hieracium ist der beigegebenen Beschreibung nach H. parcepilosum A. T. = Breyninum Beck, das ich am selben Standorte, wie die früher erwähnten traf.

Schließlich möchte ich aus dieser Gruppe noch H. strictum Fr. vom Lamprechtskogel erwähnen. Bezüglich der Bestimmung der erwähnten Funde berufe ich mich auf Dr. Murrs „Beiträge zur Kenntnis der Hieracien von Kärnten und Steiermark" in der österr.-bot. Zeitschrift, Jahrgang 1900, Nr. 2.

Ich schließe meine Auseinandersetzungen mit einem Appell an alle Kärntner Floristen, an der Erforschung der heimischen Hieracien sich zu betheiligen. Ich bin übrigens sehr gerne bereit, an der Hand des mir zu Gebote stehenden Materiales jedermann Auskunft zu ertheilen, eventuell auch mir übersendete Exsiccaten zugleich mit meinen Funden Specialisten zuzusenden und nach erfolgter Determinierung an den Zusender rückzuleiten; im letzteren Falle müsste ich jedoch um Uebersendung von womöglich mehreren und gut präparierten Exemplaren ersuchen.

Verzeichnis der bisher in Kärnten beobachteten Käfer.

Von Karl Holdhaus und Theodor Pröffen.

Die vorliegende Arbeit entspringt dem Wunsche, einen allgemeinen Ueberblick über die Käfervorkommnisse Kärntens zu bieten, und ist demnach eine Vereinigung der bisher in den Jahrbüchern des naturhistorischen Museums in Klagenfurt und in der „Carinthia II" er-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

schienenen einschlägigen Localfaunen. Gestützt auf ihre mehrjährige Sammlerthätigkeit in allen Theilen des Landes und unter Mithilfe der beiden heimischen Sammler, der Herren Edgar Klimsch in Klagenfurt und Franz Pehr in Krumpendorf, waren die Verfasser in der Lage, diese Verzeichnisse vielfach zu berichtigen und zu ergänzen.

Einer angenehmen Pflicht entsprechend, sei allen jenen Herren, welche diese Arbeit förderten, an dieser Stelle bestens Dank gesagt. Zu besonderem Danke fühlen sich die Verfasser den Herren Hofrath Dr. Karl Birnbacher in Wien und kais. Rath Edmund Reitter in Paskau verpflichtet, welche mit seltener Liebenswürdigkeit einen großen Theil der Dubiosa bestimmten.

Die Aufzählung der Arten erfolgt nach dem Cat. Coleopt. Eur. Cauc. et Arm. ross. 1891. Arten, die erst nach dem Erscheinen desselben beschrieben wurden, sind mit n. sp. bezeichnet, Arten deren Vorkommen nicht sicher erscheint, mit einem Fragezeichen (?) versehen.

Cicindelidae.

Cicindela campestris L. Ueberall häufig. an sonnigen Feldwegen.
— sylvicola Ltr. Verbreitet und an sonnigen Waldwegen häufig.
— hybrida L. Verbreitet.
— v. riparia Ltr. An sandigen Ufern der Flüsse und Bäche häufig.
— germanica L. Verbreitet, doch nirgends häufig.

Carabidae.

Calosoma sycophanta L. Sagritz im oberen Möllthale (nach David Pacher), Leopoldskirchen (Klimsch), Loiblthal; je ein Exemplar.

Procerus gigas Crtz. Tiffen bei Feldkirchen (Liegel), Plöcken (?), Karawanken und Steiner Alpen, an ersteren Orten sehr selten.

Carabus coriaceus L. Ueberall, doch nirgends häufig.
— ? violaceus L. v. exasperatus Duft. Nach Pacher im oberen Gailthale.
— v. salisburgensis Kr. Oberkärnten, selten.
— v. obliquus Thoms. Verbreitet, mehr oder minder häufig.
— v. Neesii Hoppe. Heiligenbluter Tauern und Pasterze (Pacher und Miller).
— v. Germari Sturm. Ferlach (Schaschl) und Vellachthal (Gobanz), dürfte jedoch eine Verwechslung mit v. obliquus vorliegen.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Carabus catenulatus Scop. Tauern (Wangeritzen) und Stangalpe; obere Waldregion und hochalpin (2300 *m*), selten.
— intricatus L. Verbreitet und nicht selten.
— depressus Bon. Kleine Fleiß und Pasterze (nach Miller), selten.
— v. Bonelli Dej. Glocknergebiet; am Knoten bei Sachsenburg, obere Waldregion und hochalpin, nicht selten.
— Fabricii Panz. Tauern (Ankogel); Rockgruppe (Peitlernock, Mallnock, Falkert), ziemlich selten (1800—2500 *m*).
— Creutzeri Fab. In Alpenthälern, besonders der Karawanken und Steiner Alpen, in Wäldern unter Steinen, nicht häufig.
— ? var. Kircheri Germ. Matschacher Alpe (Karawanken) nach Schaschl, ein Exemplar.
— irregularis F. Karawanken bei Ferlach (heil. Wand), selten.
— v. bucephalus Kr. Ebendort.
— auroniteus F. Heil. Wand und Matzen bei Ferlach; Kreuzeckgruppe und auf einigen Gipfeln der Rockgruppe (Mallnock, Wöllaner Nock), ziemlich selten (1000 bis 2200 *m*).
— variolosus F. Satnitz bei Klagenfurt, Wörtherseeufer und am Gurkufer bei Gnesau, selten.
— granulatus L. v. interstitialis Duft. Ueberall häufig.
— cancellatus Illig. Verbreitet, mehr oder minder häufig.*)
— v. emarginatus Dft. Unter der Stammform nicht selten.
— v. Dahli Schaum. Hie und da unter den vorigen.
— v. nigricornis Dej. Umgebung von Klagenfurt, nicht selten (nach Klimsch).
— arvensis Hbst. Auf Alpen und in Alpenthälern, selten.
— v. pomeranus Oliv. Matzen bei Ferlach und Vellachthal, sehr selten (nach Gobanz).
— v. alpicola Heer. Wöllaner Nock und Stangalpe, selten (hochalpin).
— v. aeratus Géh. Görlitzen, hochalpin, unter Steinen.
— nemoralis Müll. Verbreitet, doch überall selten.
— hortensis L. Verbreitet und nicht selten.
— silvestris Panz. Karawanken, Oberkärnten; obere Waldregion und hochalpin, ziemlich selten.
— v. Redtenbacheri Géh. Koralpe, häufig.

*) Nach Born ist in Kärnten die Stammform nicht vertreten, sondern sind alle Stücke mit rothem Fühlerglied v. nigricornis.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Carabus brevicornis Kr. Urgebirge Oberkärntens, häufig (2000 bis 2700 *m*), fehlt jedoch in der südlichen Nockgruppe.
— alpestris Sturm. Kalkalpen, wo er brevicornis vertritt.
— carinthiacus Sturm. Hohe Tauern, Kreuzeckgruppe, Gailthaler Alpen, Strachalpe, Obir; subalpin, unter Steinen, selten.
— Linnei Panz. Am Hohen Staff (Gailthaler Alpen), ein Exemplar.
— convexus L. Verbreitet und nicht selten.
— v. Hornschuchi Hoppe. Hohe Tauern, Nock- und Kreuzeckgruppe (Matschacher Alpe bei Ferlach), selten (hochalpin).
Cychrus augustatus Hoppe. In Thälern der Hohen Tauern, bei Gnesau und im Görzbachgraben, sehr selten.
— Schmidti Chaud. Alpen des oberen Gailthales, Karawanken, selten.
— rostratus L. Verbreitet, stellenweise häufiger.
— v. elongatus Hoppe. Mit der Stammform, selten.
— attenuatus F. Verbreitet und in subalpinen Wäldern nicht selten.
Leistus spinibarbis F. Bei Mallnitz, von H. Klimsch gefangen.
— rufomarginatus Duft. Bei Villach, ein Stück.
— nitidus Duft. Verbreitet, meist in subalpinen Wäldern, doch auch hochalpin, stellenweise nicht selten.
— ferrugineus L. Verbreitet, doch nicht sehr häufig.
— rufescens F. Heil. Wand (Ferlach), sehr selten; auch bei Grafenstein ein Exemplar.
— piceus Fröhl. Verbreitet, doch ziemlich selten (— 2300 *m*).
Nebria picicornis F. Verbreitet, an Fluss- und Bachufern häufig.
— Jockischi Sturm. Verbreitet und an Waldbächen nicht selten. Scheint der Nockgruppe, sowie der Sau- und Koralpe zu fehlen.
— Gyllenhali Schönh. Ueberall mehr oder minder häufig, auch hochalpin.
— v. arctica Dej. In Gesellschaft der Stammform, doch meist hochalpin; (im Königsstuhlgebiete ziemlich häufig).
— brevicollis F. Oberes Gailthal, Umgebung von Villach (Oswaldiberg, Görlitzen), in Wäldern selten.
— Dahli Sturm. In den Karawanken nicht selten, subalpin.
— fasciatopunctatus Mill. Vellacher Alpen, Petzen, Koralpe, an Gebirgsquellen, selten.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Nebria Hellwigi Panz. Tauernkette, am Rande von Schneefeldern, häufig (2000–2700 *m*).

— Dejeani Dej. Königsstuhlgebiet, Falkert, Koralpe, hochalpin, ziemlich häufig.

— Germari Heer. Nach Pacher am Gartnerkofel (Gailthal).

— atrata Dej. Hohe Tauern, am Rande von Schneefeldern (2300–3000 *m*), ziemlich häufig.

— austriaca Ganglb. Koralpe, nach Liegel auch in der Rockgruppe.

— castanea Bon. Tauernkette, Königsstuhlgebiet, Koralpe, hochalpin, am Rande von Schneeflecken, gemein.

— v. brunnea Duft. Mit der Stammform, auch in den Karawanken und Steiner Alpen, am Dobratsch, doch viel seltener als diese.

— Schusteri Ganglb. Petzen, Koralpe, wo sie die castanea vertritt, nicht selten.

— diaphana Dan. Kalkalpen, hochalpin, stellenweise häufig.

— ? angusticollis Bon. Pasterze (nach Pacher); in der Schaschl'schen Sammlung aus Kärnten angeführt.

— ? angustata Dej. Auf den Steiner Alpen, in Gesellschaft der v. brunnea, jedoch seltener (nach Gobanz).

Notiophilus aequaticus L. Ueberall häufig (— 2400 *m*).

— palustris Duft. Mit vorigem, aber seltener.

— biguttatus F. Desgleichen, nicht selten.

Omophron limbatus F. Oberkärnten, selten; auch am Glanufer bei Klagenfurt ein Stück, am Gurkufer bei Grafenstein, nicht selten.

Elaphrus uliginosus F. Bei Villach und Klagenfurt, selten.

— cupreus Duft. Nach Pacher im oberen Gailthale; auch am Gurkufer bei Grafenstein einmal gefangen.

— riparius L. Heiligenblut; Gurkufer bei Gnesau; Klagenfurt, ziemlich selten.

— aureus Müll. Nach Gredler im oberen Gailthale.

— Ullrichi W. Redtb. Oberes Gail- und Möllthal, Draufer bei Sachsenburg, Gurkufer bei Grafenstein, nicht selten.

Lorocera pilicorius F. Ueberall mehr oder minder selten. Bodenthal, sehr häufig.

Dyschirius thoracicus Rossi. Nach Schaschl bei Ferlach in einem Stücke.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Dyschirius politus Dej. Oberkärnten, Gurkufer bei Grafenstein, selten.
— angustatus Ahr. Draufer bei Sachsenburg, nicht selten.
— ruficornis Putz. Bei Villach, nur einmal gefangen.
— substriatus Dft. Bei Sachsenburg, seltener als angustatus.
— aeneus Dej. Bei Ferlach und Klagenfurt, ziemlich selten.
— intermedius Putz. Gailufer bei Föderaun, selten.
— globosus Hbst. Ueberall häufig, am Dobratsch (— 2100 *m*).
— laeviusculus Putz. Oberkärnten, selten.
— alpicola Ganglb. n. sp. Kalkalpen, Königsstuhlgebiet, Kor- und Saualpe; obere Waldregion und hochalpin (scheint am Dobratsch zu fehlen).
— rotundipennis Chaud. Vellacher Alpen, Ferlach, Umgebung von Klagenfurt und Villach, häufig.
Clivina fossor L. Verbreitet und nicht selten.
— collaris Hbst. Mit vorigem, doch seltener.
Broscus cephalotes L. Draufer bei Sachsenburg und Kleblach; Gailthal, bei Klagenfurt; ziemlich selten.
Tachypus caraboides Schrk. An Flussufern, ziemlich häufig.
— pallipes Duft. Loiblbachufer, Satnitz und Grafenstein am Gurkufer, ziemlich selten.
— flavipes F. Ueberall gemein.
Bembidion striatum F. Am Draufer bei Ferlach nicht selten (nach Schaschl).
— foraminosum Sturm. Verbreitet, an Bach- und Flussufern stellenweise nicht selten.
— littorale Oliv. Draufer bei Ferlach, selten; bei Gnesau am Gurkufer, nach Liegel sehr häufig (?).
— pygmaeum F. An Fluss- und Bachufern, ziemlich selten.
— lampros Hbst. Ueberall gemein.
— v. properans Steph. In Gesellschaft der Stammform.
— punctulatum Drap. Vellach-, Drau- und Gurkufer, mehr oder minder häufig.
— bipunctatum L. Verbreitet, namentlich hochalpin, nicht selten.
— Starki Schaum. Beim Wasserfalle hinter Warmbad Villach, ein Stück.
— dentellum Thbg. Oberes Möllthal an Bächen (nach Pacher).
— fascicolatum Duft. Verbreitet und stellenweise häufig.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Bembidion v. coeruleum Dej. Satnitz, in Gesellschaft der Stammform, doch seltener.
— conforme Dej. Loiblthal, Waidischgraben bei Ferlach, Raibl, nicht selten.
— tibiale Duft. An Gebirgsbächen häufig.
— tricolor F. Verbreitet, nicht selten.
— eques Sturm. Karawanken, nicht selten.
— fulvipes Sturm. An Gebirgsbächen, selten.
— ripicola Duf. v. scapulare Dej Vellach- und Loiblbach, häufig.
— v. testaceum Duft. Oberes Gailthal (nach Pacher), Grafenstein, Gurnitz, überall selten.
— Andreae F. Verbreitet und häufig.
— v. Bualei Duv. In Oberkärnten unter der Stammform häufig.
— v. femoratum Sturm. Unter der Stammform häufig.
— ustulatum L. Verbreitet und häufig.
— rupestre L. Um Loiblbach häufig (nach Schaschl).
— lunatum Dft. Vellach-, Loiblbach-, Drauufer bei Sachsenburg, nicht selten.
— bisignatum Mèn. In der Schaschl'schen Sammlung aus Kärnten angeführt.
— modestum F. Loiblbach-, Gurkufer, ziemlich selten.
— decorum Panz. Verbreitet, nicht häufig.
— Stephensi Crotch. In der Klinzerschlucht bei Mühldorf (Oberkärnten) in einem Exemplare gefunden.
— nitidulum Marsh. Ueberall mehr oder minder häufig.
— monticola Sturm. Verbreitet, doch nicht häufig.
— ruficorne Sturm. Verbreitet, häufig.
— v. Millerianum Heyd. Loiblbach- und Gurkufer, nicht selten.
— stomoides Dej. Oberkärnten, in Gesellschaft von ruficorne, doch viel seltener. Auch bei Gnesau.
— decoratum Dft. Drau- und Gurkufer, nicht selten.
— minimum F. Verbreitet, stellenweise häufig.
— glaciale Heer. Oberkärnten, auch Heil. Wand bei Ferlach, hochalpin, am Rande von Schneeflecken.
— quadriguttatum F. Oberkärnten, auch Klagenfurt, mehr oder minder selten.
— quadrimaculatum L. Verbreitet, ziemlich häufig.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Bembidion tenellum Er. Oberkärnten, stellenweise häufig, auch bei Grafenstein einmal gefangen.
— gilvipes Sturm. Gnesau, ziemlich selten (nach Ziegel).
— Doris Panz. Bei Villach, im Moos, selten.
— articulatum Gyllh. Verbreitet, nirgends häufig.
— guttula F. Nach Ziegel bei Gnesau, selten.
— biguttatum F. Oberes Gailthal (nach Pacher); Satnitz, nicht selten.
Ocis quinquestriatus Gyllh. Bei Villach und bei Feld am See in einzelnen Exemplaren gesammelt.
Tachys sextriatus Dft. Oberkärnten, Umgebung Klagenfurts, Gurkufer bei Grafenstein, mehr oder minder selten.
— quadrisignatus Dft. Verbreitet und häufig.
— parvulus Dej. St. Georgen bei Klagenfurt, ziemlich häufig.
— bistriatus Dft. Feldkirchen, Klagenfurt, Grafenstein, ziemlich selten, bei Warmbad Villach sehr häufig.
— gregarius Chaud. Drauufer bei Sachsenburg und an anderen Orten, ziemlich häufig.
— scutellaris Steph. Nach Schaschl bei Ferlach, sehr selten.
Tachyta nana Gyllh. Ueberall gemein.
Perileptus areolatus Crtz. Satnitz-, Loiblbach- und Gurkufer, nicht selten.
Thalossophilus longicornis Sturm. Loiblbach- und Bellachufer, selten.
Lasiotrechus discus F. Mit vorigem, doch viel seltener. Auch am Drauufer bei Sachsenburg und Villach in größerer Zahl gesammelt.
Trechus rubens F. Ferlach auf Voralpen, Kraßnitz im Gurkthale, selten.
— quadristriatus Schrk. Ueberall mehr oder minder häufig.
— obtusus Er. Oefters in Gesellschaft des vorigen, doch viel seltener.
— nigrinus Putz. Oberkärnten, auch bei Klagenfurt, ziemlich häufig.
— palpalis Dej. Verbreitet, an Waldbächen ziemlich häufig.
— ? montanellus Gemm. Nach Pacher im oberen Gailthale.
— splendens Gemm. Oberkärnten, auch Koralpe, unter feuchtem Moos, ziemlich selten.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Trechus constrictus Schaum. Kor- und Saualpe, Peitlernock, von Herrn E. Klimsch auch in der Satnitz (Gurnitzgrotte) gesammelt.
— grandis Gglb. Auf der Koralpe in Gesellschaft des constrictus, selten.
— regularis Putz. Koralpe, nicht selten.
— pulchellus Putz. Kraßnitz im Gurkthale, häufig.
— rotundatus Dej. Oberkärnten, Obir, Steiner Alpen, Kor- und Saualpe, in subalpinen Wäldern und hochalpin, stellenweise häufiger.
— sinuatus Schaum. Verbreitet, in subalpinen Wäldern und hochalpin, ziemlich häufig. Nach Liegel auch am Gurkufer bei Gnesau.
— Schusteri Ganglb. n. sp. Auf der Petzen von Schuster entdeckt.
— ? croaticus Dej. Koralpe.
— alpicola Sturm. Verbreitet, in subalpinen Wäldern unter Steinen und im Moos; auch am Gurkufer bei Gnesau.
— rotundipennis Dft. Steiner Alpen, Heil. Wand bei Ferlach, sehr selten.
— limacodes Dej. Verbreitet, in der oberen Waldregion und hochalpin, häufig.
— v. latiusculus Dan. v. n. Auf der Saualpe.
— elegans Putz. Hauptkamm der Karawanken, hochalpin, häufig.
— v. obirensis Ganglb. v. n. Hochobir.
— ovatus Putz. Am Hochobir.
— Rudolphi Ganglb. n. sp. Auf dem Plateau der Koralpe unter großen Steinplatten, sehr zahlreich.

Anophthalmus Bernhaueri Gglb. n. sp. Am Hochobir, in einer Grotte, bisher nur ein Exemplar.

Epaphius secalis Payk. Oberkärnten, Satnitz bei Klagenfurt, selten.

Patrobus atrorufus Ström. Verbreitet (— 2200 *m*). Auch am Wörtherseeufer beim Maiernigg.
— styriacus Chaud. Im Werchzirngraben (nördliche Nockgruppe) in einem Exemplare gefunden.

Platynus ruficornis Goeze. Bei Klagenfurt, am Wörtherseeufer (Maiernigg), häufig (nach Klimsch), Gurkufer bei Grafenstein.
— scrobiculatus F. Verbreitet, ziemlich häufig.
— assimilis Payk. Ueberall häufig.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Platynus quadripunctatum Deg. Vellachthal, Mallnitz, sehr selten.
— impressus Panz. Nach Liegel bei Gnesau, selten.
— sexpunctatus L. Ueberall häufig.
— v. montanus Heer. Unter der Stammform hie und da.
— ericeti Panz. Von F. Pehr gesammelt.
— viridicupreus Goeze. Nach Schaschl bei Ferlach, selten.
— marginatus L. In der Schaschl'schen Sammlung aus Kärnten citiert.
— Mülleri Hbst. Ueberall, ziemlich häufig.
— v. tibialis Heer. Bei Klagenfurt (St. Georgen) ein Exemplar (nach Klimsch).
— gracilipes Dft. Bei Sachsenburg im Frühjahre unter Steinen ziemlich häufig, auch bei Kraßnitz im Gurkthale.
— versutus Sturm. Verbreitet, doch selten.
— viduus Panz. Verbreitet und stellenweise häufig.
— v. moestus Dft. In Gesellschaft der Stammform.
— micans Nie. Bei Annenheim, unter Moos nicht selten.
— fuliginosus Panz. Vellachthaler Alpen, nach Pacher auch bei Heiligenblut, sehr selten.
— gracilis Gyllh. Kraßnitz im Gurkthale, Ebenthal, Satnitz, selten; von Schaschl an der Straße zur Turracher Höhe in zwei Exemplaren gefunden.
— Thoreyi var. puellus Dej. Bei Annenheim, ein Stück.
— dorsalis Pont. Ueberall gemein.

Olisthopus Sturmi Duft. In Oberkärnten, bis in die alpine Region emporsteigend, selten.

Synuchus nivalis Panz. Verbreitet, in Wäldern unter Steinen und Moos, überall selten.

Dolichus halensis Schall. Karawanken, sehr selten. Bei Klagenfurt zwei Stücke, denen der rothe Streifen auf den Decken fehlt (nach Klimsch).

Calathus fuscipes Goeze. Ueberall häufig.
— erratus Sahlbg. Verbreitet und nicht selten (— 2200 *m*).
— fuscus F. Bei Ferlach und Klagenfurt, nicht häufig. Nach Pacher im Gail- und Möllthale, nicht selten.
— metallicus Dej. Nach Klimsch bei Klagenfurt (Sieben Hügel), auch bei Mallnitz.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Calathus micropterus Duft. Auf Voralpen, auch in der Satnitz, ziemlich selten.

— melanocephalus L. Ueberall, bis in die Alpen (— 2300 *m*), gemein.

— v. alpinus Dej. Mallnitz und Königsstuhl (Freßenhalsalm), auch bei Klagenfurt unter der Stammform hie und da.

— v. noricus Dan. v. n. Beim Glocknerhaus nicht selten (nach Klimsch).

Laemosthenes complanatus Dej. Auf der Bärenthaler Alpe von Schaschl in einem Exemplare gefunden.

— terricola Hbst. Nach Pacher bei Heiligenblut.

— janthinus Duft. Knoten bei Sachsenburg, Guggalm bei Kleblach, Sagritz, Karawanken, überall selten.

— elegans Dej. Gailthaler Alpen (Dobratsch), Rattendorfer Alpe im Gailthale, Obir, Satnitz (?), äußerst selten.

— Schreibersi Küst. Im Eggerloche bei Warmbad Villach in der innersten Grotte an ausgelegtem Käse in Mehrzahl gesammelt.

— cavicola Schaum. In der Sammlung Schaschls aus Kärnten angegeben.

Lagarus vernalis Panz. Ueberall ziemlich häufig.

Poecilus Koyi Germ. Bei Ferlach. Soll auch im Gailthale gefangen worden sein.

— lepidus Leske. Ueberall gemein.

— cupreus L. Wie voriger.

— coerulescens L. Verbreitet, doch minder gemein.

— striatopunctatus Duft. Ferlach, Gurkufer bei Grafenstein, Sachsenburg, mehrmals gesammelt.

Pterostichus inaequalis Marsh. Nach Pacher bei Ferlach, sehr selten.

— macer Marsh. Von E. Klimsch bei St. Georgen nördlich von Klagenfurt gesammelt, nicht häufig.

— aterrimus Hbst. Ferlach, Gneşau, Kraßnitz; überall selten.

— elongatus Duft. Ferlach, bei Klagenfurt, sehr selten.

— oblongopunctatus F. Ueberall mehr oder minder häufig, steigt bis in die Alpen empor.

— vitreus Deg. Nach Pacher auf der Pasterze. Dürfte auf Verwechslung mit der vorigen Art beruhen.

— niger Schall. Verbreitet, scheint im südlichen Theile des Landes häufiger zu sein.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Pterostichus vulgaris L. Ueberall gemein.
— nigrita F. Ueberall, bis in die Krummholzregion, ziemlich häufig.
— anthracinus Illig. Verbreitet, doch seltener als voriger.
— minor. Kraßnitz, Umgebung von Klagenfurt, selten.
— interstinctus Sturm. Satnitz, nicht häufig. Soll auch im Gailthale vorkommen.
— strenuus Panz. Verbreitet und nicht selten.
— deligens Sturm. Oberkärnten, auch bei Gnesau, ziemlich selten.
— ? negligens Sturm. Nach Schaschl im Rosenthale.
— unctulatus Duft. Auf Vor- und Hochalpen häufig.
— subsinuatus Dej. In Gesellschaft des vorigen, ebenso häufig.
— brevis Duft In der Umgebung von Villach mehrmals gesammelt.
— cognatus Dej. Kalkzone, sub- bis hochalpin. Auch in der Satnitz, häufig.
— Illigeri Panz. Im Urgebirge. Vertritt dort cognatus. Sub- und hochalpin, sehr häufig.
— aethiops Panz. Oberkärnten, Karawanken. In Wäldern in morschen Stöcken ziemlich häufig.
— hungaricus Dej. Von E. Klimsch in der Satnitz einmal gefangen.
— Kokeili Mill. Im Königsstuhlgebiet, Stangalpe, hochalpin, ziemlich häufig.
— Ziegleri Duft. In den Karawanken gemein (hochalpin).
— Mühlfeldi Duft. Mit vorigen, etwas seltener.
— metallicus F. Ueberall, nicht selten.
— transversalis Duft. Gail- und Vellachthal, Kraßnitz, Satnitz, ziemlich selten.
— fasciatopunctatus Creutz. Verbreitet und ziemlich häufig.
— Justusi W. Rdtb. Koralpe, nicht selten.
— Schaschli Chaud. Bärenthal, Strachalpe, Ortatscha, sehr selten. Nach Kokeil auch auf der Villacher Alpe.
— ? multipunctatus Dej. Nach Gredler im Möllthale.
— maurus Duft. Rockgruppe, Stangalpe, Hohe Tauern, höhere Waldregion und hochalpin.
— (v.) erythromerus Ganglb. In Gesellschaft des vorigen, auch in den Fladnitzer Alpen häufig.
— Jurinei Panz. Auf Vor- und Hochalpen (1000—2400 *m*), häufig.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Pterostichus (v.) Zahlbruckneri Dej. Unter der Stammform, meist hochalpin.
— variolatus Dej. In den Vellacher Alpen (nach Gobanz).
Abax ater Vill. Verbreitet, aber nicht häufig.
— parallelopipedus Dej. Verbreitet und nicht selten.
— ? exaratus Dej. Nach Pacher im oberen Gailthale.
— ? contractus Heer. Desgleichen. Beide Angaben beruhen wahrscheinlich auf Irrthum.
— Beckenhaupti Duft. Im südlichen Alpenzuge häufig (sub- und hochalpin).
— parallelus Duft. Ueberall ziemlich häufig.
— ovalis Duft. Verbreitet, etwas seltener als voriger.
— carinatus Duft. Ueberall mehr oder minder häufig.
— v. porcatus Duft. Nach Schaschl im Bodenthale, selten.
Molops striolata F. Grafenstein, ein Stück.
— elata F. Ueberall ziemlich häufig (— 2400 *m*).
— austriaca Ganglb. Ueberall häufig (— hochalpin).
Stomis pumicatus Panz. Ueberall mehr oder minder selten.
— rostratus Sturm. Ferlach, Grafenstein, sehr selten.
Amara rufipes Dej. Nach E. Klimsch bei Klagenfurt ein Stück.
— plebeja Gyllh. Kraßnitz, Umgebung von Klagenfurt, häufig.
— similata Gyllh. Verbreitet und nicht selten.
— ovata F. Verbreitet, nicht häufig.
— montivaga Sturm. Auf Vor- und Hochalpen, besonders in der alpinen Region des Dobratsch häufig.
— nitida Sturm. Verbreitet, ziemlich selten (— 2000 *m*).
— communis Panz. Ueberall häufig.
— lunicollis Schiodte. Etwas weniger häufig.
— curta Dej. Verbreitet, ziemlich selten.
— aenea Deg. Ueberall, nicht selten
— eurynota Panz. Verbreitet, doch selten.
— familiaris Duft. Ueberall häufig.
— lucida Duft. Spittal, Kraßnitz, je ein Exemplar.
— equestris Duft. Oberkärnten, bei Gnesau, selten.
— v. dilatata Heer. Nach Gredler im Möllthale.
— ingenua Duft. Von Pacher aus dem Gail- und Möllthale angeführt. Diese Angabe beruht wahrscheinlich auf einem Irrthume.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Amara cursitans Zimm. Oberes Gailthal (nach Pacher), nach Liegel bei Gneſau nicht ſelten.
— municipalis Duft. Nach E. Klimſch in der Satnitz, nicht ſelten.
— erratica Duft. Oberkärnten, auch Bärenthal, hochalpin, am Rande von Schneeflecken, nicht ſelten.
— Quenseli Schönh. Hohe Tauern (1800—2500 *m*), nicht häufig. Nach Pacher auch im oberen Gailthale (Rudnigalpe).
— bifrons Gyllh. Rudnigalpe (nach Pacher), Umgebung von Klagenfurt in größerer Anzahl.
— infima Duft. Grafenſtein, einmal.
— praetermissa Sahlbg. Tauern- und Stangalpengebiet, in Geſellſchaft der erratica, aber viel ſeltener als dieſe.
— v. oreophila Zimm. Unter der Stammart.
— crenata Dej. Bei Möllbrücken ein Stück gefangen.
— apricaria Payk. Oberkärnten, Karawanken, ziemlich ſelten.
— fulva Deg. Sachſenburg. Ferlach, bei Klagenfurt, ſelten.
— consularis Duft. Verbreitet, ziemlich häufig.
— alpicola Dej. Königsſtuhlgebiet, Fladnitzer Alpen, hochalpin, am Rande von Schneeflecken häufig.
— aulica Panz. Verbreitet, doch ſelten (- hochalpin).
— alpina F. Nach Pacher aus dem oberen Möll- und Gailthale. (Beruht vielleicht auf Verwechslung mit voriger Art.)
— nobilis Duft. Nach Liegel am Mallnock, auch am Hochobir, ſelten.
— spectabilis Schaum. Karawanken, beſonders am Hochobir und auf der Ortatſcha häufig.

Zabrus tenebrioides Goeze. Verbreitet, im öſtlichen Theile etwas häufiger.

Ophonus obscurus F. Grafenſtein, bei Klagenfurt (Maria Saaler Berg), ſelten.
— punctatulus Duft. Annenheim, Baldramsdorf, Ebenthal, ſelten.
— rufibarbis F. Umgebung Klagenfurts (Satnitz), ſelten.
— puncticollis Payk. Ferlach, Satnitz; an letzterem Orte etwas häufiger.
— azureus F. Verbreitet, mehr oder minder ſelten.
— signaticornis Duft. Nach Klimſch am Maria Saaler Berg, ſelten.
— maculicornis Duft. Oberkärnten, nicht ſelten.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Ophonus pubescens Müll. Ueberall gemein.
— griseus Panz. Etwas seltener.
— hospes Sturm. Von E. Klimsch in der Satnitz ein Stück gefangen.
— calceatus Duft. Gnesau, Kraßnitz, Umgebung von Klagenfurt, Rechberg bei Eisenkappel, überall selten.
Harpalus aeneus F. Ueberall häufig.
— psittaceus Fourcr. Ueberall häufig.
— smaragdinus Duft. Vellachthal, Kraßnitz, Klagenfurt, selten.
— rubripes Duft. Verbreitet und häufig.
— latus L. Ueberall häufig (auch in der alpinen Region).
— quadripunctatus Dej. Oberkärnten, auch bei Klagenfurt, selten.
— luteicornis Duft. In Oberkärnten verbreitet, doch selten.
— fuliginosus Duft. In Oberkärnten, auch am Hochobir, hochalpin, selten.
— atratus Latr. Verbreitet, ziemlich selten.
— laevicollis Duft. Verbreitet und nicht selten (– 2300 *m*).
— rufitarsis Duft. Bei Grafenstein einmal.
— honestus Duft. Verbreitet, mehr oder minder häufig.
— tenebrosus Dej. Satnitz, von E. Klimsch einmal gefangen.
— melancholicus Dej. Nach E. Klimsch bei Klagenfurt, ziemlich selten.
— dimidiatus Rossi. Verbreitet, mehr oder minder selten.
— autumnalis Duft. Verbreitet, ziemlich selten.
— serripes Quens. Von Schaschl bei Buchscheiden gesammelt.
— tardus Panz. Ueberall mehr oder minder häufig.
— anxius Duft. Verbreitet, doch nicht häufig.
— modestus Dej. Nach Schaschl bei Feldkirchen.
— servus Duft. Nach Liegel bei Gnesau; auch bei Grafenstein, nicht häufig.
— picipennis Dft. Verbreitet, mehr oder minder häufig.
Anisodactylus binotatus F. Ueberall häufig.
— v. spurcaticornis Dej. Unter der Stammform.
— v. atricornis Steph. Von E. Klimsch bei Ebenthal gefangen.
— nemorivagus Duft. Verbreitet und häufig.
— signatus Panz. Verbreitet, ziemlich selten.
Diachromus germanus L. Vellachthal, Satnitz, Grafenstein, stellenweise in Mehrzahl.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Tachycellus oreophilus Dan. Koralpe, auch am Rodres- und Rosennock unter dem Rasen der Azalea procumbens, hochalpin.
Bradycellus harpalinus Dej. Kraßnitz, auch bei Klagenfurt, stellenweise ziemlich häufig.
— collaris Payk. Oberkärnten (besonders Görlitzengipfel, auch Gneisau) mehr oder minder häufig (— hochalpin).
Stenolophus teutonus Schrank. Verbreitet, stellenweise häufig.
Acupalpus flavicollis Sturm. Verbreitet, an feuchten Orten, selten.
— brunnipes Sturm. Nach Pacher im oberen Gailthale.
— dorsalis F. Feldkirchen, Satnitz, Grafenstein, selten.
— v. maculatus Schaum. Von F. Pehr in der Satnitz gesammelt, ziemlich selten.
— meridianus L. Verbreitet und nicht selten.
— longicornis Schaum. Von E. Klimsch am Maria Saaler Berg einmal gefangen.
Badister bipustulatus F. Ueberall, ziemlich häufig.
Licinus cassideus F. Oberkärnten, auch im Loiblthal und bei Ferlach, selten.
— depressus Payk. Vellachthal, Satnitz, Ferlach, St. Oswald bei Feldkirchen, Villach, überall sehr selten.
— Hoffmannseggi Panz. Vellachthaler Alpen, Hochobir, auch Satnitz, selten.
— v. nebrioides Hoppe. Kalkalpen, Hohe Tauern (Heiligenblut), am Kohlweg bei Sachsenburg, meist hochalpin, nicht selten.
Chlaenius tristis Schall. Ferlach, Grafenstein, Feldkirchen, sehr selten.
— nigricornis F. Verbreitet, überall ziemlich selten.
— nitidulus Schrk. Verbreitet und nicht selten.
— v. tibialis Dej. Mit der Stammform.
— vestitus Payk. Oberkärnten, Ferlach, Vellachthal, bei Klagenfurt, stellenweise nicht selten.
Callistus lunatus L. Ueberall häufig.
Panagaeus crux major L. Verbreitet und nicht selten.
Lebia cyanocephala L. Ueberall mehr oder minder häufig.
— chlorocephala Hoffm. Wie voriger.
— crux minor L. Verbreitet, doch selten.
— marginata Fourcr. Grafenstein, Ebenthal, Waidischgraben bei Ferlach, ziemlich selten.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Lionychus quadrillum Duft. Oberkärnten, Vellachthal, Grafenstein, Satnitz, nicht selten.

— (v.) bipunctatus Heer. In Gesellschaft der Stammform, viel seltener.

Metabletus pallipes Dej. Nach E. Klimsch bei Klagenfurt.

— truncatellus L. Ueberall häufig.

— foveatus Fourcr. Verbreitet, seltener als voriger.

Blechrus glabratus Duft. Oberkärnten, Ferlach, Klagenfurt, mehr oder minder selten.

— maurus Sturm. Nach Gredler im Möllthale; auch bei Ebenthal (nach Klimsch), selten.

Dromius linearis Oliv. Nach Klimsch in der Ebenthaler Allee, selten.

— agilis F. Verbreitet und nicht selten.

— fenestratus F. Vellachthal, sehr selten.

— quadrimaculatus L. Vellachthal, Ferlach, Ebenthal, Kraßnitz, überall selten.

— quadrinotatus Panz. Oberkärnten, auch bei Ebenthal, nicht selten.

— nigriventris Thoms. Bei Ebenthal, ziemlich selten (nach Klimsch).

Cymindis humeralis Fourcr. Verbreitet, ziemlich häufig (— 2400 *m*).

— axillaris F. Nach Schaschl bei Ferlach, sehr selten.

— cingulata Dej. Nach Pacher im Gailthale, auch auf Vorbergen im Vellachthale, sehr selten.

Cymindis coadunata Dej. Am Oswaldiberg bei Villach, auf der Görlitzen, mehrmals gesammelt.

— vaporariorum L. Verbreitet, namentlich in der Nockgruppe, Vellacher Alpen, Obir, auch Dobratsch, ziemlich häufig (hochalpin).

Brachinus crepitans L. Vellachthal, Ferlach, Heide bei Klagenfurt, bei Villach, überall selten.

Aptinus bombarda Ill. Vellachthal, Ferlach, Satnitz, Krainberg (Oberkärnten), ziemlich selten.

Ditiscidae.

Haliplus obliquus F. Vellachthal, Umgebung von Ferlach und Klagenfurt, in Wassertümpeln, nicht häufig.

— variegatus Sturm. Oberkärnten, häufig.

— fulvus F. Weidmannsdorf, in Lehmgruben, von E. Klimsch einmal gesammelt.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Haliplus flavicollis Sturm. Weidmannsdorf, von F. Pehr gefangen.
— ruficollis Deg. Verbreitet und häufig.
— Heydeni Wehnke. Nach E. Liegel bei Gnesau.
— fubricollis Er. Oberkärnten, auch bei Klagenfurt (Weidmannsdorf), nicht selten.
— lineatocollis Marsh. Oberkärnten, mehr oder minder häufig.
Cnemidotus caesus Duft. In stehendem Wasser bei Ferlach (nach Schaschl).
Hyphydrus ovatus L. Ferlach, Umgebung Klagenfurts, Auen bei Villach, ziemlich selten.
Hygrotus inaequalis F. Oberkärnten, Umgebung von Klagenfurt, häufig.
Hygrotus versicolor Schall. Bei Villach und Klagenfurt, selten.
Coelambus impressopunctatus Schall. Oberkärnten, Vellachthal, Umgebung von Klagenfurt, ziemlich häufig.
— confluens F. Von E. Klimsch bei Weidmannsdorf gefunden.
Bidessus pumilus Aubè. Ebendort, ziemlich selten.
— unistriatus Ill. Oberkärnten, auch bei Klagenfurt, ziemlich häufig.
— geminus F. Ueberall häufig.
Deronectes griseostriatus Deg. Am Rosennock, im alpinen See.
— Cereysi Aubè. Bei Grafenstein, einmal.
Hydroporus borealis Gyllh. Am Dobratsch und auf der Ortatscha, am Rande von Schneefeldern; nach Pacher auch im oberen Möllthale.
— septentrionalis Gyllh. Nach Schaschl bei Ferlach nicht selten.
— pictus F. Oberkärnten, auch bei Klagenfurt häufig.
— granularis L. In den Auen bei Villach und den Tümpeln hinter Weidmannsdorf, nicht selten.
— bilineatus Sturm. Oberkärnten, Weidmannsdorf, selten.
— lineatus F. Weidmannsdorf, von E. Klimsch gefangen, selten.
— halensis F. Vellach-, Loiblthal, bei Klagenfurt, ziemlich selten.
— erythrocephalus L. Verbreitet, mehr oder minder häufig.
— rufifrons Duft. Oberkärnten, auch bei Weidmannsdorf, nicht häufig.
— palustris L. Ueberall, sehr häufig.
— v. vittula Er. In Gesellschaft des vorigen, selten.
— v. styriacus Seidl. Desgleichen, selten. Im Rosennocksee gemein.
— tristis Payk. In Teichen bei Krumpendorf, in größerer Anzahl von F. Pehr gesammelt.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Hydroporus umbrosus Gyllh. Von E. Klimsch bei Weidmannsdorf gesammelt, selten.
— marginatus Duft. Verbreitet, nicht selten.
— planus F. Ueberall häufig.
— pubescens Gyllh. Oberkärnten, Weidmannsdorf, seltener als voriger.
— nivalis Heer. Oberkärnten, in Wassertümpeln, ziemlich häufig (1600—2500 *m*).
— discretus Fairm. Kraßnitz im Gurkthale, nicht selten (— 1000 *m*).
— nigrita F. Ueberall ziemlich selten.
— memnonius Nic. Soll nach E. Klimsch bei Weidmannsdorf vorkommen.
— melanarius Sturm. In den Auen bei Villach mehrmals.
— ferrugineus Steph. Möll- und Gailthal (nach Gredler und Pacher), auch Gurnitz bei Ebenthal, von E. Klimsch gesammelt.
Noterus clavicornis Deg. Bei Ferlach und Grafenstein, selten.
— sparsus Marsh. Auen bei Villach, Weidmannsdorf, selten.
Laccophilus variegatus Sturm. Von E. Klimsch bei Weidmannsdorf öfters gesammelt.
— obscurus Panz. Verbreitet und häufig.
— interruptus Panz. Bei Feldkirchen und Klagenfurt, auch im Stappitzer See bei Mallnitz, häufig.
— v. testaceus Aubè. Nach E. Klimsch in Gesellschaft des vorigen.
Agabus didymus Oliv. Nach Pacher im oberen Gailthale und bei Heiligenblut nicht selten.
— guttatus Payk. Verbreitet (— 2300 *m*), ziemlich häufig.
— bipustulatus L. Verbreitet und ziemlich häufig.
— Solieri Aubè. Oberkärnten, in Gebirgswässern, nicht selten. Auch in Teichen bei Krumpendorf (nach F. Pehr). ?
— paludosus F. Vellach-, Möll-, Gailthal, Ferlach, Kraßnitz ob Straßburg, selten.
— congener Payk. Vellachthal, Satnitz, Oberkärnten, mehr oder minder selten.
— affinis Payk. Nach Pacher im oberen Gailthale, nach Schaschl bei Ferlach, sehr selten.
— nebulosus Forster. Nach Siegel bei Gnesau, nicht selten.
— Sturmi Gyllh. Verbreitet, stellenweise häufiger.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Agabus undulatus Schrk. Ferlach, Rechberg bei Eisenkappel, selten.
— maculatus L. Vellachthal, Ferlach, Ossiacher- und Wörthersee (Maiernigg), nicht selten. Von Pacher auch im oberen Gailthale gefunden.
Ilybius fuliginosus F. Ueberall ziemlich häufig.
— ater Deg. Seltener als voriger.
— guttiger Gyll. Vellachthal, Grafenstein, Ferlach, in Quellen, ziemlich selten.
Liopterus ruficollis Schall. Oberkärnten, Weidmannsdorf, mehr oder minder selten.
Rantus conspersus Gyllh. Verbreitet und häufig.
— notaticollis Aubè. Bei Villach einmal gefangen.
— notatus F. Oberkärnten, auch bei Klagenfurt und Ferlach, ziemlich selten.
— exoletus Forst. Oberkärnten, Weidmannsdorf, nicht selten.
— v. insolatus Wehnke. Nach E. Klimsch bei Weidmannsdorf.
Hydaticus seminiger Deg. Oberkärnten, selten. Von E. Klimsch auch bei Klagenfurt einmal gefangen.
Graphoderes cinereus L. Nach E. Klimsch bei Weidmannsdorf nicht selten.
— bilineatus Deg. Ebendort, etwas seltener.
Acilius sulcatus L. Oberkärnten, Ferlach, Vellachthal, bei Klagenfurt, überall ziemlich selten.
Dytiscus marginalis L. Verbreitet und nicht selten.
— v. ♀ conformis Kunze. Mit der Stammform, seltener.
— circumcinctus Ahr. Von F. Pehr bei Krumpendorf gefunden.

Gyrinidae.

Gyrinus minutus F. Vellachthal, Ferlach, Weidmannsdorf, Villach, nicht selten.
— bicolor Payk. Ferlach; Krumpendorf häufig (nach F. Pehr).
— distinctus v. colymbus Er. Nach Schaschl in Tümpeln bei Ferlach, selten.
— mergus Ahr. Nach E. Klimsch bei Weidmannsdorf, nicht häufig.
— natator Ahr. Verbreitet und häufig.
— marinus Gyllh. Verbreitet, selten.
? Orectochilus villosus F. In der Sammlung von Schaschl aus Kärnten angegeben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 90

Autor(en)/Author(s): Proßen Theodor, Holdhaus Karl

Artikel/Article: Verzeichnis der bisher in Kärnten beobachteten Käfer 102-121